

# Cryptowährung, Drohnenaufnahmen und Jazz

**Region:** Anlass zum 25-Jahr-Jubiläum der Gewerbe-Treuhand Schüpfheim unter dem Titel «Digitalisierung konkret»

Der gebürtige Schüpfeimer Armin Schmid sprach unter dem Titel «Vom Entlebuch ins Crypto Valley» über lokale Verwurzelung und internationalen Weitblick. Drohnenpilot Martin Schumacher aus Luzern sorgte für den beeindruckenden Blick von oben.

«Digitalisierung konkret» – unter diesem Titel stand der von rund 100 Kunden, Partnern und Gästen besuchte Anlass zum 25-Jahr-Jubiläum der Gewerbe-Treuhand Schüpfheim am vergangenen Donnerstag im Gemeindegemeinschaftssaal Adler. Und den Titel der Veranstaltung machte Niederlassungsleiter Josef Felder denn auch gleich zum Thema. Habe man an vergangenen Jubiläen zurückgeblickt, so richte man an diesem Abend den Blick in die Zukunft.

## Werte aus der Jugend

Mit dieser digitalen Zukunft beschäftigen sich die Referenten des Abends, der in Schüpfheim aufgewachsene Armin Schmid, CEO der Swiss Crypto Tokens AG, und der Luzerner Drohnenpilot Martin Schumacher, Inhaber der Firma «air-view».



Armin Schmid spricht unter dem Titel «Vom Entlebuch ins Crypto Valley» über die digitalen Bezahl-Formen der Zukunft. [Bilder EA]

Armin Schmid liess die Anwesenden unter dem Titel «Vom Entlebuch ins Crypto Valley» viel über seine Person und über seinen beruflichen Werdegang erfahren. Seine starke lo-

kale Verwurzelung unterstrich er mit seiner Verbundenheit zu Schüpfheim, seiner guten Grundausbildung an der Kantonsschule, seinen damaligen Ferienjobs beim lokalen Gewerbe, seiner Mitgliedschaft bei der Guuggenmusik. «Werte sind die Basis für richtiges Handeln», sagte Schmid und diese habe er in seiner Jugend mitbekommen. Bei seinen beruflichen Stationen bei der Elektrisola in Malaysia, McKinsey, an der ETH oder an der Universität St. Gallen habe er gelernt, dass man nie «ausgelernt» habe, man alles hinterfragen sollte und der einfachste Weg nicht immer der beste sei. Schmid hat bei «eBay», «PayPal» und «Six Payment Services» gearbeitet und dort unter anderem «Twint» mitentwickelt. Heute ist er im «Crypto Valley» von Zug bei «Bitcoin Suisse» tätig.

Schmid sieht Crypto als Ergänzung zur klassischen Bankenwelt, an die er zu 100 Prozent glaube, auch wenn sich die Banken erst vorsichtig annähern würden. Sein abschliessendes Fazit lautete: Wer neue Visionen entwickeln



Luftaufnahmen, welche die Anwesenden beeindrucken, zeigt Drohnenpilot Martin Schumacher.

will, der muss auf bestehenden Werten aufbauen.

## Bis zum Blutprobentransport?

Der zweite Referent des Abends, Martin Schumacher, hatte es sich zum Ziel gesetzt, die Zuhörer in die digitale Welt der Drohnen mitzunehmen. Das tat er, indem er zahlreiche Schnappschüsse und Videos präsentierte, die seine Firma – bestehend aus drei Teams, die mit acht Drohnen unterwegs sind – auf Auftragsbasis erstellt. Zu den Aufträgen der Firma «air-view» gehören Tourismus-Bilder, Immobilien- oder Baustellen-Aufnahmen, Aufnahmen für Visualisierungen und Vermessungen oder Wärmebilder, wie etwa bei der Rehkitzsuche oder beim Aufspüren von defekten Solarpanels.

Auch unterliess es Martin Schumacher nicht, die Anwesenden auf einige Gesetzesgrundlagen und Gefahren im Zusammenhang mit Drohnen aufmerksam zu machen. Letztere bestehe vor allem darin, dass sie lizenzfrei von jedem gekauft und auch geflogen werden können. Gespannt lauschte man

aber auch dem, was die Zukunft bringen könnte, nämlich Drohnen zur Inspektion von Tunnels oder Kanalisationen, autonome Drohnen für die Logistik oder eben Postdrohnen, die Blutproben temperaturüberwacht zwischen Spitälern transportieren könnten.

## In die Welt des Jazz entführt

Sympathisch durch den Abend führte der heute in Luzern wohnhafte Schüpfeimer Raymond Studer, der nach den Referaten der digitalen Experten gekonnt nachzufragen wusste. Aufgelockert wurde die Veranstaltung auch durch die entsprechende musikalische Begleitung. «Sue & the Ramps» – Susanne Duss-Roos, Stefan Felder, Daniel Vogel, René Graf und Phil Hofstetter – entführten die Zuhörer von der digitalen Welt in die analoge des Jazz.

Den offerierten Apéro reiche nutzten die Gäste zum Plaudern – nicht nur über Bitcoins und Drohnenaufnahmen, sondern vor allem über einen durchwegs stimmigen und gelungener Anlass, sprach man doch von einem inspirierenden Abend. [ph/EA]



Entführen die Zuhörer von der digitalen Welt in die stimmungsvolle, analoge Welt des Jazz – «Sue & the Ramps».

# Jagdhornklänge zum Festgottesdienst der Jäger

**Flühli:** Eindrückliche «Hubertusmesse»

Am Sonntag feierte die Jägerschaft des Waldemmentals mit Jagdkollegen von nah und fern und der Bevölkerung die traditionelle «Hubertusmesse». Der lizenzierte Theologe Roger Schmid leitete den gehaltvollen Wortgottesdienst. Den musikalischen Rahmen gaben die «Entlebucher Gemsjäger» mit festlichen Jagdhornklängen.

Text und Bild Ruedi Emmenegger

Zu Ehren des heiligen Hubertus, Schutzpatron der Jäger und der natürlichen Umwelt, laden vielerorts Jagdvereine um seinen Gedenktag herum (3. November) zur «Hubertusmesse» ein. In Flühli wird der Gottesdienst seit Jahren von der exzellenten Jagdhorngruppe, den «Entlebucher Gemsjägern» begleitet.

Die zehn Bläser unter der Leitung von Lukas Balmer erfreuten die Gottesdienstgemeinde mit dem farbigen, warmen Klang ihrer Parforce-Hörner mit strahlenden Fanfaren und medita-

tiven Weisen. Zur Totenehrung wurde das grosse Halali mit dem Kameradenlied intoniert. Obmann Hans Emmenegger begrüsst die Anwesenden im Namen der Jäger und lud zu einem Apéro vor dem Pfarrhaus ein, wo sich die Bläsergruppe mit einem kleinen Platzkonzert verabschiedete.

## Achtung vor der Schöpfung

Diakon Roger Schmid aus Triengen, selber passionierter Jäger und Lehrer

für Religionskunde und Ethik, legte seinen Predigtgedanken die Hubertuslegende und eine Lesung aus dem alttestamentlichen Buch Kohelet zugrunde. Der Überlieferung nach war der heilige Hubertus (7./8. Jahrhundert) von Lüttich als junger Edelmann ein zügellos leidenschaftlicher Jäger, dem eines Tages ein Hirsch mit einem leuchtenden Kreuzifix zwischen den Geweihstangen erschien. Dieses Erlebnis wandelte ihn zum Heger und Be-

wahrer der Natur, der den Wildtieren fortan respektvoll begegnete.

## Sie haben den gleichen Atem

Die Lesung aus dem Weisheitsbuch der Bibel, wo zum Ausdruck kommt, dass Mensch und Tier «denselben Atem» haben, führte den Zelebranten zur Frage, wie wir unser Verhältnis zu den Tieren im Alltag, im Haus und auf der Jagd gestalten und wo wir Tiere instrumentalisieren. Im Wissen, dass das

Verhältnis der Menschen zu den Tieren von Widersprüchlichkeiten geprägt sei, müsse die Haltung des späteren Einsiedlers und Bischofs Hubertus nicht nur den Jägern, die in aller Regel Achtung vor dem Tier und der Natur hätten, ein Vorbild sein.

Durch den unachtsamen Umgang mit der Natur im weiteren Sinn, wie er auch durch die aktuelle Klima-Diskussion sichtbar gemacht werde, entziehe sich der Mensch seiner Lebensgrundlage.



Zum Apéro vor dem Pfarrhaus spielt die Jagdhorngruppe nochmals auf.



Die «Entlebucher Gemsjäger» spielen auf, rechts Zelebrant Roger Schmid.